

Der für die US-Army zuständige Minister und ihr Stabschef vergattern die Kommandeure aller Army-Basen in einem Memorandum zu einschneidenden Sparmaßnahmen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 015/13 – 30.01.13**

Angesichts drohender Budgetkürzungen ordnet die US-Army drastische Sparmaßnahmen an

Von Matt Millham

STARS AND STRIPES, 22.01.13

(<http://www.stripes.com/news/army-directs-cost-cutting-steps-in-face-of-possible-budget-cuts-1.204864>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – In Erwartung einschneidender Budgetkürzungen hat die Führung der US-Army eine ganze Reihe von Sparmaßnahmen angeordnet, die zur Reduzierung der Ausgaben für Erholung und andere Angebote in den Militärgemeinden, zu einem Einstellungsstopp für Zivilbeschäftigte und zur Streichung von Renovierungs- und Modernisierungsprojekten führen werden.

In einem kürzlich verbreiteten Memorandum haben Raymond T. Odierno, der Stabschef der US-Army (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Raymond_T._Odierno) und Army-Minister John M. McHugh (s. http://de.wikipedia.org/wiki/John_M._McHugh) mehr als ein Dutzend "kurzfristig umzusetzende, möglicherweise aber nur vorübergehende" Sparmaßnahmen angeordnet, um schwieriger zu meisternde Defizite (in wichtigeren Bereichen) zu verhindern. Der Stellvertretende US-Verteidigungsminister Ashton B. Carter (s. <http://www.defense.gov/bios/biographydetail.aspx?biographyid=186>) hat allen Teilstreitkräften empfohlen, ähnliche Sparmaßnahmen zu ergreifen, um die Risiken tiefgreifender Budgetkürzungen abzumildern, die eintreten werden, wenn es dem Kongress und dem Präsidenten nicht gelingt, die (bereits beschlossene) Kürzung aller Haushaltspositionen nach dem Rasenmäher-Prinzip – die als Sequestration bezeichnet wird – doch noch zu verhindern.

Odierno und McHugh hoffen zwar noch, dass der auszuhandelnde Deal das vorgelegte Budget der Army weitgehend unangetastet lässt, man müsse aber jetzt schon weniger ausgeben und sich auch auf den schlimmsten Fall einstellen.

Das Memorandum enthält nur wenige Details, kündigt aber einen bald folgenden ausführlichen Maßnahmenplan an. Die US-Army in Europa / USAREUR beschäftigt sich aber schon jetzt mit dem Dokument und stellt eigene Überlegungen zu dessen Umsetzung an.

"Wir werten es aus und denken bereits über mögliche Maßnahmen und deren Realisierung nach," teilte USAREUR-Sprecher Mark Ray am Dienstag mit.

Der Plan, den Odierno und McHugh unterzeichnet haben, sieht einen sofortigen Einstellungsstopp für Zivilbeschäftigte und die Reduzierung der laufenden Ausgaben in allen Army-Basen um 30 Prozent vor; gekürzt werden müssen vor allem die Ausgaben für Aktivitäten in den Militärgemeinden, für Erholungsprogramme und für nicht auf Einsätze vorbereitende Trainingsmaßnahmen.

Zivilbeschäftigte ohne Arbeitsverträge müssen sofort gehen, auslaufende Arbeitsverträge werden nur noch "in genehmigten Ausnahmefällen" verlängert.

In dem Memorandum werden die Kommandeure außerdem angewiesen, geschlossene Verträge daraufhin zu überprüfen, ob sie nicht abgeändert oder annulliert werden können, und die Ausgaben für Feierlichkeiten, Büromaterial, Möbel und Computerbedarf zu beschränken.

Odierno und McHugh fordern die Kommandeure zusätzlich auf, alle Wartungsarbeiten, "die nicht der Lebenserhaltung, der Gesundheit und der Sicherheit" dienen, zu unterlassen und Renovierungs- und Modernisierungsprojekte zu stoppen.

Das Memorandum sieht in begründeten Einzelfällen auch die Möglichkeit von Ausnahmegenehmigungen vor, und die Ausgaben für Kriegshandlungen und die Betreuung von Verwundeten sollen nicht gekürzt werden. Ein Army-Vertreter hat STARS AND STRIPES versichert, auch die Familienprogramme der Army blieben "möglichst unangetastet".

Zusätzlich zu Kürzungsmaßnahmen wird auch ein neues Genehmigungsverfahren angekündigt, das in Zukunft für alle Aufträge über 500 Millionen Dollar gelten soll, unabhängig davon, ob es dabei um Produktion, Forschung, Entwicklung, Testprogramme oder Erprobung geht. Das Memorandum enthält auch Richtlinien zur Reduzierung der Transport- und Wartungskosten.

"Durch die aufgeführten kurzfristigen Maßnahmen lässt sich nur ein kleiner Teil der Sparmaßnahmen realisieren, die erforderlich werden, wenn die Sequestration mit ihren jahrelangen Folgen wirksam wird," steht in dem Memorandum, das damit Bezug auf die automatisch eintretenden Ausgabenkürzungen und einen Beschluss nimmt, durch den die Verteidigungsausgaben auf das Niveau des Jahres 2012 eingefroren wurden.

Wenn sich der Kongress und der Präsident bis zum 1. März 2013 nicht auf einen verbindlichen Staatshaushalt einigen können, müsse das Verteidigungsbudget nach Angaben des Verteidigungsministeriums wegen der dann in Kraft tretenden Sequestration in den nächsten 10 Jahren um 492 Milliarden Dollar zusammengestrichen werden. Und wenn die Festschreibung der Verteidigungsausgaben auf das Niveau des Jahres 2012 über den 27. März 2013 hinaus bestehen bleibe, werde das Geld beim dem dann schon erreichten Ausgabenstand sehr bald sehr knapp werden, schrieb Carter.

(Wir haben den Artikel, der unsere in der LUFTPOST 14/13 unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01413_270113.pdf nachzulesende Warnung vor übereilten Vorbereitungsmaßnahmen deutscher Behörden für den Neubau eines US-Hospitals bei Weilerbach untermauert, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS  AND STRIPES

Army directs cost-cutting steps in face of possible budget cuts

By Matt Millham

Published: January 22, 2013

KAISERSLAUTERN, Germany — In anticipation of stinging budget cuts, Army leaders have directed a host of cost-cutting measures that will roll back support for community and recreational activities, freeze civilian hiring and halt restoration and modernization projects.

In a recent memo, Army Chief of Staff Gen. Raymond T. Odierno and Secretary John M. McHugh outlined more than a dozen “near-term” and “reversible” cuts they said will “avoid even more serious future fiscal shortfalls.” Deputy Defense Secretary Ashton B. Carter directed all the services to draw up similar plans to mitigate the risks of severe budget cuts that will kick in should Congress and the president not reach a deal to avoid across-the-board spending cuts known as sequestration.

While Odierno and McHugh said they were hopeful any deal would leave the Army’s budget largely intact, “we must begin to slow spending now and plan for the worst,” they wrote.

The memo offers few specifics, but indicates detailed instructions are on the way. Meanwhile, U.S. Army Europe is going over the document to figure out what it means for the command.

“We’re in receipt of it and we’re looking at what the ramifications are and what it will mean to us and how we will implement it,” Mark Ray, a command spokesman, said Tuesday.

The plan signed by Odierno and McHugh starts with an immediate, Army-wide freeze on civilian hiring and calls for a 30 percent reduction in base operations spending — including community and recreational activities — and the curtailing of non-mission-critical training.

Some temporary employees may also be let go under the plan, and employees on term appointments won’t be extended “unless a specific exception is approved,” according to the memo.

The plan also directs commanders to review contracts and studies for possible curtailment or cancellation and to limit spending on ceremonies, administrative supplies, furniture and computer equipment.

Odierno and McHugh also direct commanders to cease facility sustainment activities “not directly connected to matters of life, health or safety,” and to stop restoration and modernization projects.

Exceptions for nearly all those cuts can be granted on a case-by-case basis, according to the memo, and Army leaders will protect funding related to wartime operations and programs for wounded troops. An Army official told Stars and Stripes the service will also try to maintain military family programs “to the maximum extent possible.”

In addition to the cuts, the memo also calls for new procedures for approving production contracts and research, development, test and evaluation contracts in excess of \$500 million. Guidance to curb shipping costs and forgo some maintenance is also written into the plan.

“The near-term steps listed above will only achieve a small portion of the savings required should sequestration and a yearlong continuing resolution occur,” they wrote, referring to automatic spending cuts and a resolution that limits defense spending at fiscal 2012 levels.

If Congress and the president don’t hash out a budget deal by March 1, sequestration would slash about \$492 billion from the defense budget over 10 years, according to the Defense Department. And if the continuing resolution now funding the department at fiscal 2012 levels is extended beyond March 27, “funds will run short at current rates of expenditure,” Carter wrote.